

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Die Sprüche Salomonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlangt oder gehindert werde.

1. **D**ies sind die sprüche Salomonis des Königes Israel Davids sohn. * 1 Kön. 2/12.

2. Zu lernen weisheit und aucht, verstand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und schlecht. * Ps. 25, 21.

4. Daß die albern tögig, und die Junglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und besser sich, und wer verständig ist, der laßet ihm raten;

6. Daß er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen und ihrer beispiele.

7. Des Herrn fürcht ist anfang zu lernen; die ruchlosen verachten weisheit und aucht.

* c. 9/10. Ps. 111/10. Sir. 1/16.

8. Wein * find, gehorche der aucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mütter. * c. 6/20.

9. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem haupt, und eine feste an deinem halse.

10. Wenn dich die bösen haben lecken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Wehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und den unschuldigen ohn ursach nachstellen. * Mich. 7/2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die hülle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. * Ps. 124/3.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Einbeutel seyn.

15. Wenn kind, wandele den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem spad.

16. Denn ihre fäße lauffen zum bösen, und eiten blut zu vergießen.

17. Denn es ist vergesslich, das nege auszuwerfen vor den augen der vogel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellen ein- ner dem andern nach dem leben.

19. Also thun alle geizigen, daß ei- ner dem andern das leben nimmer.

20. Die weisheit klaget draussen, und läßt sich hören auf den gassen.

21. Sie rufet in der thür an thor, bernen unter dem volck; sie redet ihre worte in der stadt.

22. Wie lange wollet ihr albern albern seyn? und die spötter lust zur spötterey haben, und die ruchlosen die lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner strafe. Siehe, ich wil euch heraus sagen meinen geist, und euch meine worte kund thun.

24. Weil ich denn rufe, und ihr weget euch; ich rechte meine hand auß, und niemand achtet darauf,

25. Und laßet fahren allen mein- nen rath, und wollet meiner strafe nicht;

26. So wil Ich auch lachen in eurem unfaß, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet.

27. Wenn über euch kommt, wie ein sturm, das ihr fürchtet, und euer unfaß als ein wetter; wenn aber euch angst und noth kommt.

28. Denn werden sie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. * Es. 59/2.

29. Darum, daß sie hassen die lehre, und wolten des HERRN fürcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht; und lästerten alle meine strafe;

31. So sollen sie * essen von den frächten ihres wesens, und ihres raths satt werden. * Es. 3, 10/11.

32. Daß die albern geküßet, tödet sie, und der ruchlosen glück bringet sie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Es. 1/19.

Das 2. Capitel.

Von erlernung der weisheit.

1. **M**ein kind, wilst du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten;

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn so du mir fleiß * darnach rufest, und darum bereit; * Jac. 1/5.

4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie, wie die schätze;

Ed 3

Als

5. Als denn wirst du die furcht des **HEMM** vernehmen, und **ED**es Erkenntnis finden.

6. Denn der **HEMM** giebt Weisheit; und aus seinem munde kommt Erkenntnis und verstand.

7. Er läßt den aufrichtigen gesungen, und beschirmt die frommen.

8. Und behütet die, so rechtschun; und bewahrt den weg seiner heiligen.

9. Denn wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frommigkeit, und allen guten wäg.

10. Wo die Weisheit dir zu hergen gehet, daß du gerne lernest;

11. So wird dich guter rath beehren, und verstand wird dich beschützen.

12. Daß du nicht gerathest auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwägest.

13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen finstere wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind frechlich in ihrem bösen Verkehren wesen.

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.

16. Daß du nicht gerathest an irgend andern weis, und die nicht dein ist, die glatte worte giebt. * c. 6. 24.

17. Und verläßt den heren ihrer weis, und vergifft den bund ihres **ED**es.

18. Denn ihr haus neiet sich zum tode; und ihre gänge zu den verfahrenen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibest auf der rechten bahn.

21. Denn die gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben.

22. Aber die gottlosen werden aus dem lande geroffen, und die verächter werden daraus verjaget.

Das 2. Capitel.

Verwarnung zu guten wecken; Lob der Weisheit.

1. Mein kind, vergiß meines gesetzes nicht, und dein hertz behalte meine gebote.

* c. 23. 18. f. Ps. 119. 11.

2. Denn sie werden dir langes Leben, und gute jahre, und friede bringen.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen hals, und schreibe sie in die tafel deines hertzens. * c. 7. 3.

4. So wirst du gunst und flugheit finden, die **ED**te und menschen gesället.

5. Verlaß dich auf den **HEMM** von ganzem herken; und verlaß dich nicht auf deinen verstand.

6. Sondern gedenc an ihn, in allen deinen wegen; so wird Er dich recht führen.

7. Düncke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den **HEMM**, und weiche vom bösen. * c. 1. 5. 21. 30.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn, und deine gebeine erquickten.

9. Ehre den **HEMM** von deinem gut, und von den ersten allen deines einkommens. * Job. 4. 7.

10. So werden deine scheunen voll werden, und deine keller mit most übergehen.

11. Mein kind, verwirf die such des **HEMM** nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner strafe.

12. Denn welchen der **HEMM** liebet, den strafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am sohn. * Offenb. 3. 19. 11.

13. Wohl dem menschen, der Weisheit findet; und dem menschen, der verstand bekommt. * Job. 28. 28.

14. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um silber; und ihr einkommen ist besser denn gold.

15. Sie ist edler denn perlen, und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8. 11.

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand; zu ihrer linken ist reichthum und ehre. * c. 8. 35.

17. Ihre wege sind liebliche wege; und alle ihre weise sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie behalten. * c. 11. 30.

19. Denn der **HEMM** hat die erde durch Weisheit gerundet, und durch seinen rath die himmel bereitet. * Ps. 33. 6.

20. Durch seine Weisheit sind die stäfen vertheilt, und die wolken mit schau treffend gemacht.

21. Mein kind, laß sie nicht von deinen augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden.

22. Das wird deiner seelen leben seyn; und dein mund wird holdheitig seyn. 23. Denn

23. Auf dein nicht ston

24. Le nicht für

25. D derst

noch vor

Wenn er

26. D der behat

27. W stien gut

28. E von **ED**

de: C

morgen

29. E doch wol

nen freu

wohnet.

30. H

31. C nach, un

nen.

32. D an dem a

beimnis

33. 3

fluch der

der gerec

34. E

den elen

35. D

aber we

werden

Geleg

mied.

1. D

daß sie

2. D

3. D

sohn; ei

meiner

4. W

sprach;

aufnehm

wirft du

5. M

verstand

nicht vo

6. W

behalten

behalten

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß dein Fuß sich nicht stossen werde. * Ps. 37, 24.

24. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen. * Ps. 3, 6.

25. Daß du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. * Ps. 112, 7.

26. Denn der Herr ist dein Trost, der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.

27. Wähle dich nicht dem dastigigen gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Steh hin, und komm wieder, morgen wil ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen Freund, der auf treue bey dir wohnt.

30. Haddere nicht mit jemand ohn Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach, und erzähle seiner Wege keinen.

32. Denn der Herr hat gräuel an dem abtrünnigen; und sein Gehimmels ist bey den frommen.

33. Im Hause des Gottlosen ist der fluch des Herrn; aber das Haus der gerechten wird gesanet.

34. Er wird der Spötter spottens; aber den elenden wird er Gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

DAS 4. Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höre, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; mercket auf, daß ihr feiner und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Geheiß nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, einsamer und ein einziger vor meiner Mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, halte meine Gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.

5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behüten; liebe sie, so wird sie dich begehnen.

7. Denn der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit liebet, hat denn alle Güter.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu Ehren machen, wo du sie hersehest.

9. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer häßlichen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so werden deiner Jahre viel werden. * c. 5, 2.

11. Ich wil dich den Weg der Weisheit führen; ich wil dich auf rechter Bahn leiten. * Ps. 32, 8.

12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstößest.

13. Besse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.

14. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf dein Weg der Bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; reiche von ihm, und gebe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn Auel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von Gottlosen Brod; und trennen vom Wein des Frevels.

18. Aber der gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen Tag.

19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkelheit; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein Sohn, mercke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede.

21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren; behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganken Leibe.

23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn darauß gehet das Leben.

24. Thue von dir den verkehrten Mund; und laß das Lastermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen; und deine Augentlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gewiß.

27. Wende weder zur Rechten, noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. * 1 Mos. 5, 32. Jos. 1, 7.

Daß 5. Capitel.

Warnung vor Hurerey. Verma-
nung zur faulheit.

1. Mein kind, * mercke auf meine
weisheit; * neige dein ohr zu
meiner lehre. * c. 4/20. f. Ps. 45. 11.
2. Daß du behaltest augen roth;
und dein mund wisse unterschied zu
haben.

3. Denn die lippen der huren sind
füße wie honigseim; und ihre kühle
ist * glätter denn öle, * Ps. 55. 22.

4. Aber hernach bitter wie wer-
muth; und scharf wie ein aweiß-
schneidig schwert.

5. Ihre füße laufen zum * tode
hinunter; ihre gänge erlangen die
hölle. * c. 2. 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem
wege des lebens; umflüßt sind ihre
tritte, daß sie nicht weiß, wo sie ge-
het.

7. So gehorchet mir nun, meine
finder; und weicher nicht von der
rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr
seyn; und nahe nicht zurthür ihres
hauses.

9. Daß du nicht den fremden ge-
hest deine ehre, und deine jahre den
grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von dei-
nem vermögen sättigen; und deine ar-
beit nicht sey in eines andern haufe.

11. Und müßest hernach seufzen;
wenn du dein leib und gut verzehret
hast.

12. Und sprechen: Ach wie habe
ich die guth; eheasset; und mein herg
die strafe verschmähet?

13. Und habe nicht gehorchet der
stimme meiner lehrer, und mein ohr
nicht geneiget zu denen, die mich
lehreten?

14. Ich bin schier in all unglück
kommen vor allen leuten und allem
volck.

15. Trinck wasser aus deiner grube,
und küsse aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen herauf
steigen, und die wasserbäche auf die
gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und
kein fremder mit dir.

18. Dein barn sey gesegnet; und
freue dich des weibes deiner jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde,
und holdselig wie ein rebe. Laß
dich ihre liebe alleszeit sättigen, und
ergötze dich alleswege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum wilt du
dich an der fremden erötzen; und
hergest dich mit einer andern?

21. Denn jedermens wege sind
stracks vor dem HERRN; und er
misset gleich alle ihre gänge.

22. Die missethat des gottloffen
wird ihn fassen; und er wird mit
dem strick seiner sünde gehalten
werden.

23. Er wird sterben, daß er sich
nicht will züchten lassen; und um sei-
ner groffen thorheit willen wird
ihm nicht wohl gehen.

Daß 6. Capitel.

Warnung vor untreue im handel.

1. Mein kind, * wirfst du börge
für deinen nächsten, und heft
deine hand bey einem freunden ver-
hätet; * c. 11/15. c. 17. 18.

2. So bist du verknüpft mit der
rede deines mundes, und gerangen
mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, alß;
und errette dich; denn du bist dei-
nem nächsten in die hände kommen;
eile, dränge und treibe deinen näch-
sten.

4. Laß deine augen nicht schlaffen;
noch deine augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein rebe von der
hand; und * wie ein vogel aus der
hand des voglers. * Ps. 124. 7.

6. Gehe hin zur amies, du fah-
ler; siehe ihre weyse an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen fürsten, noch
hauptmann, noch herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr brot im
sommer; und sammlet ihre speise in
der ernst.

9. Wie lange liegest du, fauler?
Wenn wilt du aufstehen von deinem
schlaf?

10. Ja * schlaf noch ein wenig;
schlummere ein wenig; schlage die
hände in einander ein wenig, daß du
schlofdest. * c. 20. 13. c. 24. 33.

11. So wird dich das armuth über-
eilen, wie ein fuhgänger; und der
mangel, wie ein gerapener mann.

12. Ein loser mensch, ein schädli-
cher mann, gehet mit verkehrtem
munde,

13. Wincket * mit augen, deutet
mit füßen, zeigt mit fingen;
* c. 10/10.

14. Trachtet alleszeit böses und
verkehrtes in seinem hergen; und
richtet habder an.

15. Der

Schande

15. Der
unfall t
serbroch
da sey n16. Der
HERRN
einen gr17. So
hände, di18. Der
umgehelt
schaden19. So
redet; u
brüder20. W
se deines
ren das21. W
berß alle
nen hale22. W
geleiten;
lie dich h23. Der
thust, da24. Der
und das
se der gu25. Der
vor dem
ten zung26. Der
sten in d
dich nich27. Der
umst bro
das edle28. Der
busten be
nicht her29. Der
geben, d
würden30. Der
nächsten
ner unge31. Der
große s
seele zu32. Der
ber erst
get dar a33. Der
ehe brich
get sein34. Der
schande;
nicht au35. Der
eifert; u
der wege

Schande des Ehebruchs; (E. 6. 7.) Salomonist. dessen fernere Beschreibung. 633

15. Darum wird ihm möglich sein
unfall kommen; und wird schnell
zerbrochen werden, daß seine hulfe
da seyn wird.

16. Diese sechs stücke hasset der
HER; und am siebenten hat er
einen gräuel:

17. Hohe augen, falsche zungen,
hände, die unschuldig blut vergießen

18. Derh, das mit bösen tücken
angehet; füsse, die behende sind,
schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen
redet; und der haddet zwischen
brüdern anrichtet.

20. Mein kind, bewahre die gebote
deines vaters; und laß nicht sah-
ren das geset deiner mutter.

21. Binde sie zusammen auf dein
hals, als wege; und hänge sie an dein
hals.

22. Wenn du gehest, daß sie dich
ableiten; wenn du dich legest, daß
sie dich bewahren; wenn du aufwach-
stest, daß sie dein gespräch sehn.

23. Denn das gebot ist eine leuchte,
und das geset ein licht; und die stra-
ße der gerecht ist ein weg des lebens.

24. Nur daß du bewahret werdest
vor dem bösen weibe; vor der glat-
ten zungen der fremden.

25. Daß dich ihre schöne nicht gelä-
sten in deinem hertzen; und verfüh-
re dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet einen
umt brot; aber ein eheweib fahet
das edle leben.

27. Kan auch jemand ein feuer im
busen behalten, daß seine kleider
nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf kohlten
gäßen, daß seine füsse nicht verbrant
würden?

29. Also gehet, wer zu seines
nächsten weib gehet; es bleibet fei-
ner ungeschert, der sie berührt.

30. Es ist einem diebe nicht so
große schmach, ob er stiehlt, seine
feste zu fähren; weil er stiehlt, seine
bet erstiefenstättig wieder; und ler-
get dar alles gut in seinem hause.

31. Und ob er begriffen wird, gie-
het er alles gut in seinem hause.

32. Aber der mit einem weibe die
ehe bricht, der ist ein norr; der brin-
get sein leben ins verderben.

33. Dazzu trifft ihn plage und
schande; und seine schande wird
nicht ausgelaset.

34. Denn der arumm des mannes
eifert; und schonet nicht zur zeit
der rache.

35. Und siehet keine person an, die
da verführe; und nimmts nicht an,
ob du viel schanden woltest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs.

1. Mein kind, behalte meine rede;
und verbirge meine gebote
bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst
du leben; und mein geset wie dei-
nen augapfel.

3. Binde sie an deine finger; schrei-
be sie auf die tafel deines hertzen.

4. Sprich zur weisheit: Du bist
meine schwester; und nenne die
klugheit deine freundin.

5. Daß du behütet werdest vor
dem fremden weibe, vor einer an-
dern, die glatte worre giebet.

6. Denn am fenster meines hau-
ses suchte ich durchs gogitter; und
sah unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den
kindern eines närrischen jünglings.

8. Der ging auf der gassen an ei-
ner ecken; und trat daher auf dem
wege an ihrem hause.

9. In der demmerung, am abend
des tages, da es nacht ward, und
dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein
weib im kurenischmuck, listig.

11. Wild und unbändig; daß ihre
füsse in ihrem hause nicht bleiben
können.

12. Setzt ist sie hauffen-legt auf der
gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwachte ihn, und küßte
ihn unverschämt, und sprach zu
ihm:

14. Ich habe * dankopfer für mich
heute bezahlet, für meine gelüde-
* 3 Mos. 3. 3. sa.

15. Darum bin ich herauß gangen
dir zu begegnen, dein angesicht frü-
he zu suchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette schon ge-
schmückt mit bunten teppichen auß
Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myr-
ren, aloes und cinnamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen
bis an den morgen; und laß uns der
liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht dahei-
me; er ist einen fernen weg gezogen.

20. Er hat den geldsack mit sich ge-
nommen; er wird erst aufs fest wie-
der heim kommen.

Ob 5

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ockse zur fleischbank geführt wird; und wie zum fessel, da man die narren mit züchtigt.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick sitzt; und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder; und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein herz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn sie hat viel verwundet und gefället; und sind allerley mächtigen von ihr erwürgt.

27. Ihr haus sind wege zur höllen; da man hinunter fahret in des todes kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne Gottes.

1. Ruffet nicht die weisheit; und die klugheit läßt sich hören?

2. Wesentlich am wege, und an der strassen sitzet sie.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thüre einmachet, schreyet sie:

4. O ihr männer, ich schreye zu euch; und rufe den leuten.

5. Mercket, ihr albern, die wißge; und ihr thoren, nehmet es zu herten.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürsilich ist; und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die weisheit reden; und meine lippen sollen hassen, das gottlos ist.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist nichts verkehrtes noch falsches darinnen.

9. Sie sind alle gleichartig; denen, die sie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine zucht lieber denn silber; und die lehre achter höher denn köstlich gold.

11. Denn weisheit ist besser denn perlen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der weisge; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die fürcht des HERRN hat set das arge; die hoffart, den hochmuth; und bösen weg; und hin sind dem verkehrten munde.

14. Mein ist beyde rath und that; Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regieren die Könige; und die rathsherrn setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und aller regenten auf erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftig gut und gerechtigkeith.

19. Meine frucht ist besser denn gold und fein gold; und mein einkomen besser denn außerslesen silber.

20. Ich wandelte auf dem rechten wege; auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre schätze voll mache.

22. Der HERR hat mich gehalten im anfang seiner wege; ehe er was machte, war ich da.

23. Ich bin eingeseht von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingeseht waren; vor den hügeln war ich bereit.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was branist, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitet, war Ich daselbst; da er die tiefen mit seinem ziele verfassete.

28. Da er die wolcken droben verrete; da er verligte die brunnen der tiefen.

29. Da er dem meer das ziele setete, und den wassern, das sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erden legete,

30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und hatte meine lust täglich, und freietete vor ihm alles erdboden; und meine lust ist bey den menschengkindern.

31. So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine weisge gehalten.

lader die

33.

weisse;

34. A

gehörch

ihur tag

35. W

leben;

dem H

36. A

der verl

nich hast

von C

lichter;

lader the

1. D

2. S

ihren ob

3. U

laden ob

4. W

hieser;

5. K

broet; u

ich schen

6. V

werdet i

der von

7. W

muß ich

wer den

gehörne

8. E

set dich;

dich lieb

9. S

noch wei

rechten;

nehmen.

10. D

der H

lehret, w

11. D

sage viel

der jähre

12. W

weise; b

zu es alle

13. S

weis, voll

14. D

sed auf m

15. B

hen, und

wandeln

16. W

hieser; u

33. Höret ihr sucht, und verdet weise; und laßet sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er waree an den posten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet das leben; und wird wohlgefallen von dem HERRN bestimmen.

36. Wer aber an mir sündiget, der verleget seine seele. Also, die mich hassen, lieben den tod.

Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundschaft; und des antichristi verdammlicher thoheit.

1. Die weisheit bauct ihr haus; und hied neben thüren;

2. Schlachtete ihr Vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren tisch.

3. Und sandte ihre knechte aus, zu laden oben auf die paläste der stadt.

4. Wer alher ist, der mache sich höher; und zum narren sprach sie:

5. Kommet, sehet von meinem brot; und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlaßet das albere wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter lächiget, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen strafet, der muß gehohlet werden.

8. Erwiedere spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben.

9. Siß dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der weisheit anfang ist des HERRN fürcht; und der verstand lehret was heilig ist.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Ist aber ein thörichte wilsch, daß sich schamens, u. weis nichts,

14. Die thür in der thür ihres hauses aufm rüß, oben in der stadt.

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln.

16. Wer ist alher, der mache sich höher; und zum narren sprich sie:

17. Die vertrocknete wasser sind süße; und das verborgene brot ist niedlich.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst toden sind, und ihre gäste in der tiefen hollen.

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Die sind die sprüche Salomons. Ein weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein thörichter sohn ist seiner mütter gram.

2. Unrecht gut hilft nicht; aber gerecht, leit erretter vom tode.

3. Der HERR läßt die seele des gerechten mehr hungern lebens; er stürzet aber der gottlosen schinderey.

4. Räßige hand machet arm; aber der fleißigen hand machet reich.

5. Wer im sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der ernte schläft, wird zuschanden.

6. Den segn hat das hant des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtnis der gerechten bleibt im leben; aber der gottlosen name wird verwesen.

8. Wer weise von hergen ist, nimmt die gebore an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer unchuldig lebet, der lebet seiger; wer aber vorkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden.

10. Wer mit augen winket, wird nahe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

11. Des gerechten mund ist ein lebendiger brunn; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel übersatlen.

12. Haß erregt hadder; aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehet eine ruffe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine beste haar; aber die armen machet das armuth blide.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde.

17. Die auch halten, ist der weg zum leben; wer aber die strafe verlästet, der bleibet irr. * c. 14/27.

18. Falsche mauler decken hazz; und wer verläumdet, der ist ein narr.

19. Wo viel worte sind, da geräts ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen halt, der ist klug.

20. Des gerechten zunge ist festlich silber; aber der gottlosen herg ist nicht.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segnet des HERRN macht reich ohne mühe. * Ps. 127/2.

23. Ein narre kreidet muthwillen, und heis noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf mercket.

24. Was der * gottlose fürchtet, das wird ihm beggenn; und was die gerechten beggenn, wird ihnen gegeben. * c. 1/27. Weish. 3/10.

25. Der * gottlose ist wie ein wester, das überhin gehet; und nicht mehr ist; der gerechte aber bestet einiglich. * c. 14/32.

26. Wie der effigdenzahn, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn sehn.

27. Die fürcht des HERRN mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürzet.

28. Das warten der gerechten wird freude werden; aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

29. Der weg des HERRN ist des frommen trog; aber die übschätzer sind blide.

30. Der gerechte wird nimmermehr um eßfressen; aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben.

31. Der mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird aufgerötet.

32. Die lippen der gerechten lehren heilsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das 11. Capitel.

Gerne lehrte von der gerechtigkeit, deren nutz und hindernisse.

1. Welche woge ist dem HERRN dein gedult; aber ein völig gewalt in sein recht zu thun.

2. Wo ist es, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die * bosheit wird die verächter verlohren. * Ps. 52/7.

4. Gilt hilfet nicht am tage des gorns; aber die gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos seyn.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbt, ist hoffnung, verlohren; und das * harren der ungerechten wird zu nichts. * c. 10/28.

8. Der gerechte wird auß der noth erlöset; und der * gottlose kommt an seine statt. * c. 21/18.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verdröhet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns dem gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen unkommen, wird man froh.

11. Durch den segnet der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillt es.

13. Ein verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines gretuen hergens ist, verberget das.

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter; wo aber viel rathegeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürget, der wird schaden haben; wer sich aber vor loben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhalte die ehre; aber die tyrannen ergötzen den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut seinem lebte gutes; aber ein unarmherziger verdröhet auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird sehlen; aber wer gerechtigkeit thut, das ist gewis zu.

19. Denn gerechtigkeit * fordert zum leben; aber dem übel nachgegens fordert zum tode. * c. 22/8.

20. Der * HERR hat geräut an den verkehrten hergen; und wolle geteuen an den frommen. * c. 12/22.

21. Den

21. Die auch halten, ist der weg zum leben; wer aber die strafe verlästet, der bleibet irr. * c. 14/27.

22. Falsche mauler decken hazz; und wer verläumdet, der ist ein narr.

23. Wo viel worte sind, da geräts ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen halt, der ist klug.

24. Des gerechten zunge ist festlich silber; aber der gottlosen herg ist nicht.

25. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

26. Der segnet des HERRN macht reich ohne mühe. * Ps. 127/2.

27. Ein narre kreidet muthwillen, und heis noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf mercket.

28. Was der * gottlose fürchtet, das wird ihm beggenn; und was die gerechten beggenn, wird ihnen gegeben. * c. 1/27. Weish. 3/10.

29. Der * gottlose ist wie ein wester, das überhin gehet; und nicht mehr ist; der gerechte aber bestet einiglich. * c. 14/32.

30. Wie der effigdenzahn, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn sehn.

31. Die fürcht des HERRN mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürzet.

32. Das warten der gerechten wird freude werden; aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

33. Der weg des HERRN ist des frommen trog; aber die übschätzer sind blide.

34. Der gerechte wird nimmermehr um eßfressen; aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben.

35. Der mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird aufgerötet.

36. Die lippen der gerechten lehren heilsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das 11. Capitel.

Gerne lehrte von der gerechtigkeit, deren nutz und hindernisse.

1. Welche woge ist dem HERRN dein gedult; aber ein völig gewalt in sein recht zu thun.

2. Wo ist es, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die * bosheit wird die verächter verlohren. * Ps. 52/7.

4. Gilt hilfet nicht am tage des gorns; aber die gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos seyn.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbt, ist hoffnung, verlohren; und das * harren der ungerechten wird zu nichts. * c. 10/28.

8. Der gerechte wird auß der noth erlöset; und der * gottlose kommt an seine statt. * c. 21/18.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verdröhet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns dem gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen unkommen, wird man froh.

11. Durch den segnet der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillt es.

13. Ein verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines gretuen hergens ist, verberget das.

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter; wo aber viel rathegeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürget, der wird schaden haben; wer sich aber vor loben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhalte die ehre; aber die tyrannen ergötzen den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut seinem lebte gutes; aber ein unarmherziger verdröhet auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird sehlen; aber wer gerechtigkeit thut, das ist gewis zu.

19. Denn gerechtigkeit * fordert zum leben; aber dem übel nachgegens fordert zum tode. * c. 22/8.

20. Der * HERR hat geräut an den verkehrten hergen; und wolle geteuen an den frommen. * c. 12/22.

21. Den

und gottlosen. (Cap. 11. 12.) Salomons. Von nutz guter zucht. 637

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird ererbet werden.

22. Ein schon weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem güldenem haarbunde.

23. Der gerechten wunsch muß doch wohl gerathen; und der gottlosen hoffen wird unglück.

24. Einer theilet aus, und hat immer mehr; ein ander taret, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

25. Die seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer truncken machet, der wird auch truncken werden.

26. Wer torn igne hält, dem fluchen die leute; aber seggen kommt aber den, so es verkauft.

27. Wer da gutes sucht, dem wird der fahret gutes; wer aber nach unglück ringet, dem wirds bezeugen.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die * gerechten werden grünen wie ein blat. * Ps. 52. 10.

29. Wer seineigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein Narr muß ein knecht des weissen sein.

30. Die frucht des gerechten ist ein baum des lebens; und ein ioceler nimmet sich der leute herglichen an.

31. So der gerechte auf erden leiden muß; wie viel mehr der gottlose, und sündet?

Das 12. Capitel.

Von guter disciplin und zucht.

1. Wer sich * gern läßt strafen, der wird elug werden; wer aber ungestraft seyn wil, der bleibet ein Narr. * c. 13. 18. Ps. 141. 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt trost vom HERRN; aber ein ruchloser verarmet sich selbst.

3. Ein gottlos weissen fördert den menschen nichts; aber die wurzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein reiffig weib ist eine krone ihres mannes; aber eine untreuige ist ein eier in seinem heim.

5. Die Gedanken der * gerechten sind rechtlich; aber die anlage der gottlosen sind tregeren. [4. Grad.

Was die gerechten raten, das ist gewis ding; aber was die gottlosen raten, das treugt.] 1. Rn. 12. 6. 14.

6. Der * gottlosen predigt richtet blutvergehen an; aber der frommen mund ererbet. * c. 13. 1.

7. Die * gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen. * c. 10. 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des feinen, der ist besser, denn der groß seyn wil, dem des brots mangelt.

10. Der gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hertz der gottlosen ist anarmhertzig.

11. Wer seinen arer bauet, der wird brots die fülle haben; wer aber unnütigen sachen nachgeheth, der ist ein Narr. * c. 28. 19. c. 20. 30.

12. Des gottlosen lust ist schaden zu thun; aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen.

13. Der böse wird gefangen in seinen eignen falschen Worten; aber der gerechte entgehet der angst.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes; und dem menschen wird vergotten, nach dem seine hände verdienet haben. * Ps. 62. 13. Math. 16. 27.

15. Dem * Narrn gefället seine weise wohl; aber wer rath gehorhet, der ist weis. * c. 18. 2.

16. Ein Narr zeigt seinen zorn bald; aber wer die schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frey, was recht ist; aber * ein falscher zeuge betruget. * c. 6. 19.

18. Wer unpörschig * herauß fahret, sucht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist hehham. * c. 13. 5.

19. Wahrhaftiger mund bestehet ewiglich; aber die falsche zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so böses raten, betriegen; aber die zum friede raten, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid gesehen; aber * die gottlosen werden voll unglücks seyn. * Ps. 52. 10. Ps. 34. 22.

22. Falsche * mauler sind dem HERRN ein gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6. 17. c. 11. 20. Ps. 5. 7.

23. Ein weisiger mann giebet nicht Lüge vor; aber das hertz der Narren ruhet seine nartheit aus.

24. Irrißige hand wird herrschens; die aber läßig ist, wird müssen zinken. Dd 7

25. Ein

26. Ein

27. Ein

28. Ein

29. Ein

30. Ein

31. Ein

32. Ein

33. Ein

34. Ein

35. Ein

36. Ein

37. Ein

38. Ein

39. Ein

40. Ein

41. Ein

42. Ein

43. Ein

44. Ein

45. Ein

46. Ein

47. Ein

48. Ein

49. Ein

50. Ein

51. Ein

52. Ein

53. Ein

54. Ein

55. Ein

56. Ein

57. Ein

58. Ein

59. Ein

60. Ein

61. Ein

62. Ein

63. Ein

64. Ein

65. Ein

66. Ein

67. Ein

68. Ein

69. Ein

70. Ein

71. Ein

72. Ein

73. Ein

74. Ein

75. Ein

76. Ein

77. Ein

78. Ein

79. Ein

80. Ein

81. Ein

82. Ein

83. Ein

84. Ein

85. Ein

86. Ein

87. Ein

88. Ein

89. Ein

90. Ein

91. Ein

92. Ein

93. Ein

94. Ein

95. Ein

96. Ein

97. Ein

98. Ein

99. Ein

100. Ein

25. Ergo im herzen frönet; aber ein freundlich wort erfreuet;

26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.

27. Einem lästigen geräth sein handel nicht; aber ein fleißiger mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist leben; und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

Daß 13. Capitel.

Sernere lehre von der zucht.

1. **E**n weiser sohn lästet sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorcht der strafe nicht.

2. Der frucht des mundes geneusst man; aber die verächtler denken nur zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem maul heraus fahret, der kommet in schrecken. * c. 18/21.

4. Der faule begehret und tragt doch nichts; aber die fleißigen tragen genug. * c. 10/4. c. 12/24. 27.

5. Der gerechte ist der lügen feind; aber der gottlose schändet und schmähet sich selbst. * Ps. 119/165.

6. Die gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose weien dringet einen zur sünde.

7. Manniger ist arm bey groffen gut; und manniger ist reich bey seinem armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer hat das selbsten nicht.

9. Das licht der gerechten machet fröhlich; aber die leuchte der gottlosen wird ausgelöschen. * c. 24/20.

10. Unser denstgen ist immer badder; aber 7 weisheit machet vernünftige leute. * c. 28/25. c. 13/16.

11. Reichthum wird wenig, wo mans verachtet; was man aber zusamen häft, das wird groß.

12. Die hoffnung, die sich verzeucht, ängset den herz; wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein daum des lebens. * Ps. 14/7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine lebendige quelle, zu meiden die stricke des todes. * c. 14/27.

15. Ein guter rath thut sanft; aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft; ein narr aber breiter nartheit aus. * c. 15/2. E. 32/6.

17. Ein gottloser böse bringet unglück; aber ein treuer werder ist heylsam.

18. Wer zucht lästet fahren, der hat armuth und schande; wer sich gern strafen lästet, wird zu ehren kommen. * c. 10/8. c. 12/1.

19. Wenns kommet, das man begehret, das thut dem herzen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein gräuel.

20. Wer mit den weisen umgehret, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. * E. 6/35. 36.

21. Unglück verfolget die sündler; aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf immer; aber des sünders gut wird dem gerechten fürgezaret.

23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrettethan, verderben.

24. Wer seiner rathen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtet er ihn bald.

25. Der gerechte isset, das seine seele satt wird; der gottlosen bauch aber hat nimmer genug. * Ps. 22/27.

Daß 14. Capitel.

Kob der klugheit im menschlichen leben.

1. **D**urch weise weiber wird das haus erbauet; eine narren aber zerbrichts mit ihrem thun.

2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahns; wer ihn aber verachtet, der weicher auß seinem wege.

3. Narren reden ehranlich; aber die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ocken sind, da ist die krippe rein; aber wo der ockschafftig ist, da ist viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge leugnet nicht; aber ein falscher zeuge redet dinstlich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit; und findet sie nicht; aber dem vernünftigen ist die erkenntnis leicht.

7. Gehe von dem narren; denn du lernest nichts von ihm. * c. 1/22.

8. Das ist des klugen weisheit; das er auf seinem weg merket; aber das ist der narren thorheit; das er eitel trug mit ihnen ist. 9. Die

men

9. D

mit d

haben

10. i

hüft e

11. E

vertil

men w

12. c

weg w

ihn au

13. i

ren; i

leid.

14. c

gehen

15. c

ein w

gang.

16. i

meiden

17. i

rich; i

18. i

aber e

sichtig

19. i

vor d

in der

20. i

ne na

viel f

21. i

nächst

des c

22. i

hen; i

denck

23. i

weider

24. i

wo m

da ist

25. i

eine l

narre

26. i

leben

erzeug

27. i

der

stine

mes.

28. i

eine

meiden

29. i

das i

wo m

hern

menſch. leben, (Cap. 14. 15.) Salomons. und deſſelben wärdung. 659

9. Die narren reiben das geſpött mit der ſünde; aber die frommen haben luſt an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig iſt, ſo hilfft keine äußerliche freude.

11. Das *haus der gottloſen wird verſilzet; aber die hütte der frommen wird grünen. *c. 12, 7.

12. Es *geſället mannigem ein wegwahl; aber endlich bringet er ihn zum tode. *c. 16, 25.

13. Nach dem lachen kommet trauern; und nach der freude kommet leid.

14. Einem loſen menſchen wird es gahen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn ſeyn.

15. Ein alther gläuber alles; aber ein wißiger mercket auf ſeinen gang.

16. Ein weiſer fürchtet ſich, und meldet das arge; ein Narr aber ſehet hindurch dürſtiglich.

17. Ein ungeduldiger thut narriſch; aber ein bedächtiger haſſet es.

18. Die albern erben nartheit; aber es iſt der wißigen krone, vorſichtiſch handeln. *Eph. 5, 15.

19. Die böſen müſſen ſich dücken vor den guten; und die gottloſen in den thoren des gerechten.

20. Einen *armen haſſen auch ſeine nachſten; aber die reichen haben viel freunde. *c. 19, 7.

21. Der ſünder verachtet ſeine nachſten; aber *wohl dem, der ſich des elenden erbarmet. *Pſ. 41, 1.

22. Die mit böſen räncken umgehen, werden ſchaden; die aber gutes denken, denen wird treu und güt widerfahren.

23. Wo man *arbeitet, da iſt genug; wo man aber mit Worten umgethet, da iſt mangel. *c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den Weiſen iſt ihr reichthum eine krone; aber die Thorheit der narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falſcher zeuge betrogenet.

26. Wer den HERRN fürchtet, *der hat eine ſichere beſtung; und ſeine kinder werden auch beſchirmet. *c. 15, 10.

27. Die fürcht des HERRN iſt eine quelle des lebens; das man meide die ſtriche des todes. *c. 10, 27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das iſt ſeine herrlichkeit; wo aber wenig volcks iſt, das machet einen herten krieg.

29. Wer *geduldig iſt, der iſt weiſe; wer aber ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine Thorheit. *c. 19, 11.

30. Ein gültiges hertz iſt des leibes leben; aber nicht iſt eifer in beinen.

31. Wer *dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben ſchöpfer; aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOTT. *c. 17, 5.

32. Der gottloſe beſiehet nicht in ſeinem unglück; aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt.

33. Im hergen des verſändigen ruhet weiſheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeith erhebet ein volck; aber die *ſünde iſt der leute verderben. *Job. 12, 10.

35. Ein kluger knecht geſället dem künige wohl; aber einem ſchändlichen knechte iſt ar ſeind.

Das 15. Capitel.

Der klugheit wärdung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

1. **E**ine lünde antwort ſtillet den zorn; aber ein hart wort richtet grimme an.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich; der *narren mund ſpreiz eitelnartheit. *c. 15, 16.

3. Die *augen des HERRN ſchauens an allen orten, beyde die böſen und frommen. *Sir. 25, 28.

4. Eine heylſame zunge iſt ein baum des lebens; aber eine lügenhafte zunge machet hertzeleid. *c. 12, 15.

5. Der Narr läſſet die ſucht ſeines vatters; wer *aber ſtrafe annimmt, der wird klug werden. *Pſ. 141, 5.

6. In *des gerechten haufe iſt gutes genug; aber in dem eintommen des gottloſen iſt verderben. *c. 5, 33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath; aber der narren krieg iſt nicht alio.

8. Der gottloſen opfer iſt dem HERRN ein grünel; aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm.

9. Des *gottloſen weg iſt dem HERRN ein grünel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. *c. 11, 20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen; und *wer die ſtrafe haſſet, der muß ſterben. *c. 29, 1.

11. Houe *und verderbnis iſt vor dem HERRN: wie viel mehr der menſchen hergen. *Hab. 2, 6.

12. Der

12. Der Spottler liebet nicht, der ihn sträset; und gehet nicht zu den weisen.
*Am. 5. 10.

13. Ein * fröhlich hertz macht ein fröhlich angesehen; aber wenn das hertz betümmert ist, so fällt auch der muth.
*c. 17. 22. *Eir. 30. 25.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich; aber die tühnen narren regieren narrißh.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein * guter muth ist ein täglich wolleben.
*1 Tim. 6. 6.

16. Es ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN; denn grosser schmach, darin unruf ist.
*c. 16. 8.

17. Es ist besser ein gerichte kraut mit liebe; denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein * zorniger mann richtet haddet an; ein geduldiger aber stillt den zorn.
*c. 26. 21. *c. 29. 22.

19. Der weg des Faulen ist * dorn; nicht, aber der weg der frommen ist wohl gebähret.
*c. 24. 30. 31.

20. Ein * weiser sohn erfreuet den vater; und ein narrißher mensch ist seiner mutterschande.
*c. 10. 1.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo aber viel rathgeber sind, bestehen sie.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf das man weiche die hölle unterwärts.
*Ecl. 3. 1. 2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen; und die strenge der wittwen verhängen.
*c. 12. 7. 1 Pet. 5. 5.

26. Die * anschläge des argen sind dem HERRN ein gräuel; aber freßlich reden die reinen.
*1 Mos. 37. 19. 20.

27. Der zornige verflucht * sein eigen haus; wo er aber * geschenke bisset, der wird leben.
*c. 11. 29.

28. Das hertz der gerechten stillt, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schäumer böses.
*1 Ps. 13. 5.

29. Der HERR ist * ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhöret er.
*Ecl. 1. 15.

30. Freundlicher anblitz erfreuet das hertz; ein * gut gerücht machet das gedeme fett.
*c. 22. 1.

31. Das ohr, das da höret die * strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen.
*c. 12. 1. *c. 13. 18.

32. Wer sich nicht sichten läßt, der machet sich selbst zu nichte; wer aber strafe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HERRN ist aucht zur weisheit; und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden.
*c. 18. 12. 16.

Das 16. Capitel.

Von Gottes sonderbarer providenz und regierung, und der menschen pflicht.

1. **D**er mensch sehet ihm wol vor im hergen; aber vom HERRN kommet, was die zunge reden soll.

2. Einem irdlichen düncken seine weise sein; aber allein der HERR macht das hertz gewis.

3. Befiehl * dem HERRN deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen.
*Matth. 6. 25. 26.

4. Der HERR macht alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein stolz hertz ist dem HERRN ein gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch * gütte und treue wird mißthat verlohnet; und durch die furcht des HERRN meidet man das böse.
*c. 10. 12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohlgefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zu freunden.

8. Es ist * besser wenig mit gerichtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.
*c. 15. 16.

9. Des menschen hertz schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königes; sein mund schiet nicht im gerecht.

11. Rechte * wage und gewichte ist vom HERRN; und alle puncte im sack sind seine wercke.
*c. 11. 1.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; beim durch * gerechtigkeit wird der thron verfestiget.
*c. 20. 28.

13. Nicht rathen gefällt den königen; und wer gleich zu redet, wird geliebet.

14. Des

wegre

14.

tote de

mann ro

15. W

freunde

ne anad

16. W

ist beß

haben i

17. E

erge; u

der beh

18. W

wird zu

19. C

seyn mi

theilen

20.

ret, de

dem, d

läßt.

21.

mit fä

lieblich

22.

drum

auch d

23. G

und lie

24.

sind ho

erfene

25.

wohl

tode.

26.

angst

27.

angst

feuert

28.

haben

cher f

29.

nd; h

guten

30.

denk

den ti

31.

der e

rech

32.

ein f

herr

14. Des Königes grimm ist ein kote des todes; aber ein weiser mann wird ihn verfühnen. * c. 20. 2.

15. Wenn des küniges ansecht freundlich ist, das ist leben; und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nimm an die weisheit, denn sie ist besser weder gold; und verstand haben ist edler denn silber.

17. Der frommen weg merket das arge; und woer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer zu grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer muth kommt vor dem falle. * c. 18. 12.

19. Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den elenden, denn raub auftheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich fähret, der findet allet; und * wohl dem, der sich auf den HERRN verläßt. * Ps. 2. 12. Ps. 146. 5.

Jer. 17. 1.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann; und lieblich reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn dem, der sie hat; aber die such der narren ist nartheit.

23. Ein weises hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * rede des freundlichen sind heilsam, tröstet die seele, und erquicket die gebeine. * c. 12. 25.

25. Mannigem * geküet ein weg wohl; aber sein leibes reicher zum tode. * c. 14. 12.

26. Manniger * kommt zu großem unglück durch sein eigen maul.

* 2 Sam. 1. 16.

27. Ein loser mensch gräbet nach unglück; und in seinem maul brennet feur.

28. Ein verkehrter mensch richtet haddern an; und ein verläumber machet fürken uneins.

29. Ein freveler locket seinen nachbarn; und fähret ihn auf seinen guten weg.

30. Wer * mit den augen winket, denket nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringer böses. * c. 6. 15. c. 10. 11.

31. Braue * haare sind eine krone der ehren; die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden.

* c. 20. 29. Weis. 4. 9.

32. Ein gedultiger ist besser, denn ein starker; und der seines muths berrist, denn der stärke gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den schoof; aber es fällt, wo der HERR wil. * Esch. 1. 12.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigen zand und haddern.

1. **E**s ist * ein trocken biß, der an man sich genügen läßt, besser, denn ein haus voll geschlecht, totes mit haddern. * c. 14. 16. 17.

2. Ein kluger knecht wird herrschen über unfleißige erben; und wird unter den brüdern das erbe auftheilen. * Sir. 10. 28.

3. Wie * das feuer silber, und der efen gold; also præset der HERR die herzen. * Ps. 13. 9.

4. Ein böser achret auf böse mauler; und ein falscher gehorchet gern schädlichen zungen.

5. Wer * des dürstigen spottet, der höhnet desselben schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. * c. 14. 31.

6. Der * alten krone sind kindelinder; und der kinder * ehre sind ihre väter. * Ps. 128. 6. f. Job. 7. 7.

7. Es steht einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß er gerne leugert.

8. Wer zu schenken hat, dem ist wie ein edelstein; wo er sich hinführet, ist er klag geachtet.

9. Wer sünde zudecket, der machet freundschaft; woer aber die sache eifert, der machet fürken uneins.

10. Schelten schrecket mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitter mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem * baren begagnen, dem die jungen geraubet sind; denn einem narren in seiner nartheit. * Hof. 15. 8.

13. Wer * gutes mit bösem vergilt, von des * haare wird böses nicht lassen. * 2 Thess. 5. 15. f. Sir. 25. 12.

14. Wer haddern anfähet, ist gleich als der dem wasser den damm aufreißet; laß du vom haddern, ehe du daron gemenger wirst.

15. Wer dem gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HERRN ein gräuel.

16. Was soll dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen, so er doch ein nar ist?

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noch erkunden.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet, und bürge wird für seinen nächsten. * c. 6. 1. c. 11. 15.

19. Wer sanft liebet, der liebet sünde; und * wer seine thür hoch machet, ringet nach unglück.

* c. 3. 20.

20. Ein verkehrter herg findet nichts gutes; und der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grinnen; und eines narren vater hat keine freude. * c. 15. 20.

22. Ein fröhlich herg machet das leben lustig; aber ein betrübter much veretroet das gebine.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschenke, zu beugen den weg des rechtes.

24. Ein * verständiger gederbet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. * Pred. 2. 14. c. 8. 1.

25. Ein narrischer sohn ist seines vaters frauen; und betrübtes seiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäßiget seine rede; und ein verständiger mann ist eine theure feile.

* Jac. 1. 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte.

Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. **W**er sich * absondert, der suchet, was ihn gelüster; und * sehet sich wider alles, was gut ist.

* c. 6. 17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem hertzen steter.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind wie tiefe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strom.

5. Es ist nicht gut, * die person des gottlosen achten; zu beugen den gerechten im gericht. * 1. Mos. 1. 17.

6. Die lippen des narren bringen sanft, und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst; und seine lippen fassen seine eigene seele. * 2. Sam. 1. 16.

8. Die * worte des verläumder sind schläge; und gehen einem durchs hertze. * Ps. 55. 12. Jer. 9. 8.

* c. 26. 22. c. 28. 21.

9. Wer * laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder des, der das seine umbringeret. * c. 10. 4.

10. Der name des HERODOT ist ein festes schloß; der gerechtliche laufft dahin, und wird beschirmet.

11. Das * aut des reichen ist ihm eine feste stadt, und wie eine hohe maure um ihn her. * c. 10. 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein herg zuvor stolz; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 15. 33. c. 16. 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist nartheit und schande.

14. Wer ein fröhlich herg hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der much liegt, was kann tragen?

15. Ein verständig herg weiß sich vernünftiglich zu halten; und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geschickte des menschen machet ihm raum, und bringet ihm vor die grossen herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nachster, so findet er ihn also.

18. Das loos stillet den hader; und scheidet zwischen den mächtigen.

19. Ein verkehrter bruder hält härter, denn eine feste stadt; und sanft hält härter, denn ein riegel am palast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat; und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21. * Tod und leben stehet in der zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. * c. 13. 3.

22. Wer eine chefrau findet, der findet was gutes; und * bekommt wohlzufallen vom HERODOT.

[4. Cap. von guter dinge fern im HERODOT.]

23. Ein armer redet mit stoben; ein reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stohet besser bey, denn ein bruder. * c. 24. 10. c. 27. 10.

Das 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns.

1. Ein armer, der in seiner freundschaft wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narre ist. * c. 28, 6.
2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da achts nicht wohl zu, und vorer schnell ist mit füssen, der thut schaden.
3. Die thörichtheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein hertz wider den HERRN tobt.
4. Gut * machet viel freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen. * c. 14, 20.
5. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer lügen frech redet, wird nicht entinnen.
6. Viel warten auf die person des fürsten; und sind alle freunde des, der geschenke giebt.
7. Den armen hassen alle seine brüder, so auch seine freunde fernem sich von ihm; und wer sich auf vorre verläßt, dem wird nichts.
8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.
9. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen.
10. Dem narren steht nicht wohl an gute tase haben; viel weniger einem knechte zu herrschen über fürsten.
11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehrlich, daß er untugend überhören kan.
12. Die ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem gras.
13. Ein narreischer sohn ist seines vaters hergeteilt; und ein samsisch weib ein freiges trieffen. * c. 15, 20.
14. Haus und güter erben die eltern; aber ein vernünftig weib kommt vom HERRN.
15. Faulheit bringet schlafen; und eine laßige seele wird hunger leiden.
16. Wer das gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben.
17. Wer sich des armen erbarmet,

- der leibet dem HERRN; der wird ihm wieder gutes vergelten. * Matth. 10, 42. c. 25, 40. Luc. 6, 38.
18. Dürstige deinen sohn weilt hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht beweget werden ihn zu tödten.
19. Denn großer grimme bringet schaden; Darum laß ihn los, so laßt du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nim die zucht an; daß du hernach weise seist.
21. Es sind viel anschläge in eines mannes herten; aber der rath des HERRN bleibet stehen. * c. 16, 1. Jer. 10, 23.
22. Einen menschen listet seine wohlthat; und ein armer ist besser denn ein lügner.
23. Die fürcht des HERRN fördert zum leben; und wird fast bleiben, daß kein adel sie heimfuchen wird.
24. Der faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde. * c. 26, 15.
25. Schläget * man den spöter, so wird der albere weis; strasset man einen verständigen, so wird er vernünftig. * c. 21, 11.
26. Wer vater verachtet, und mutter verjanet, der ist ein schandlich und verflucht kind. * Cir. 3, 10.
27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehrt.
28. Ein löser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlünget das unrecht.
29. Den spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der narren rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor völlerer und trunckenheit.

1. Der wein machet löse leute, und starrt oetrancke machet wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise. * c. 31, 4.
2. Das schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben. * c. 16, 14. c. 19, 12.
3. Es ist dem manne eine eckre vom hader bleiben; aber die gerne hader, sind allzumal narren.
4. Um der fälle willen wil der faule nicht pflügen; so muß er in der ernte bitten, und nichts freigen.

5. Der rath im herzen eines mannes ist * wie tiefe wasser; aber ein verständiger kann mercken, was er meynet. * c. 18. 4.

6. Viel menschen werden fromm gerühmet; aber wer wil finden einen, der rechtlich offen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frommkeit wandelt, * des kindern wirds wohlgehen nach ihm. * Ps. 112. 2.

8. Ein könig, der auf dem stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9. Wer kan sagen: * Ich bin rein in meinem herzen; und lauter von meiner sünde? * 1. Rön. 8. 46.

2 Chron. 6. 36. Pred. 7. 21. 1. Job. 1. 8.

10. Mannigerley * gewicht und maß ist beydes ordnet dem HERRN.

* 3 Mos. 19. 36.

11. Auch * kennet man einen knaben an seinem weesen, ob er fromm und redlich worden wil. * c. 22. 6.

12. Ein hörend ohr und sehend aug, die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker seyn, so wirst du brots genug haben. * c. 6. 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wemms weg ist, so rühmet mann es denn.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleid.

16. Nimm dem sein kleid, der für einen andern bürgen wird; und pfändet ihn um des unbekannten willen.

17. Das * gestohlene brot schmecket jederman wohl; aber hernach wird ihm der mund voll tiefseligen werden. * c. 9. 17.

18. Anschläge des teufels, wenn man sie mit rath fähret; und krieg soll man mit vernunft führen.

19. Sey * und verworren mit dem, der heimlich leidet offenbare; und mit dem verläunder, und mit dem falschen maul. * c. 11. 13. f. c. 17. 4.

20. Wer * seinem vater und seiner mutter flucht, des leuchte wird verlöschen mitten im finckerniß. * 2 Mos. 21. 17. 1c.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Spricht nicht: * Ich wil böses vergelten; harre des HERRN, der wird dir helfen. * c. 17. 13.

c. 24. 29.

23. Mannigerley * gewicht ist ein grauel dem HERRN; und eine falsche wage ist nicht gut. * c. 45. 10.

24. Jedermans gange kommen vom HERRN; welcher mensch verstehet seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein streich, das heilige löstern; und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gottlosen; und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HERRN ist des menschen odem, die gehet durchs gange herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn behäset den könig; und sein thron bestet durch frommigkeit.

29. Der jüngling stärke ist ihr preis; und * graue haare ist der alten schmuck. * c. 16. 31.

30. Man muß dem bösen wehren mit harter * strafe, und mit ernst schlagen, die man fählet. * c. 10. 13.

Das 21. Capitel.

Von Gottes gnädiger regierung und der christen gebühr.

1. **D**es * königes herz ist in der hand des HERRN, wie wolserfächet; und er neiget, wohin er wil. * Ps. 33. 16.

2. Einem * ioglichen düncket sein weg recht seyn; aber allein der HERR machet die hergen gewis. * c. 16. 2.

3. Wohl und recht thun ist dem HERRN lieber, denn opfer.

4. Hoffdrige augen und stolzer muh, und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschläge eines endelichen bringen überflus; wer aber akusach ist, wird mangeln.

6. Wer * schätze sammlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den tod suchen. * c. 10. 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, dar ist vertehret; wer aber in seinem befehl gehet, des werck ist recht.

9. Es ist besser wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem jankischen weide in einem hause bewohnen. * v. 19.

10. Die stiele des gottlosen wohnen schet arges; und gennet seinem nächsten nichts.

II. Wenn

11. Wo

wird, so

und wein

richtet, so

12. Der

hagen des

gottlosen

thun.

13. We

dem schr

auch ruf

den.

14. Ein

zorn; u

den hefti

15. Es

de zu f

furcht de

16. Ein

flugsheit

der todt

17. W

wird ma

ele liebe

18. D

richten

verache

19. E

nen lan

ken un

20. E

lieblich

narr ver

21. I

gute pa

barmhe

22. E

der star

durch i

23. E

bewahr

vor and

24. I

heißt

holz b

25. I

winck

nichts

26. I

gerech

27. I

grauel

geopfe

28. I

unkon

den l

un re

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. * 19/25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber die gottlosen denken nur schaden zu thun. * Ps. 55/20.

13. Wer seine ohren verschloß vor dem schreien des armen, der wird auch rufen, und nicht erhört werden.

14. Eine heimliche gabe stillt den zorn; und ein geschenk im schooß den heftigen armen. * 1 Sam. 25/18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern. * c. 29/13.

16. Ein mensch, der vom wege der Aufrichtigkeit irrt, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wollust lebet, wird mangeln; und wer wein und ale liebet, wird nicht reich. * Luc. 15/13-14.

18. Der gottlose muß für den gerechten gedacht werden, und der verdächtig für die frommen. * c. 11/8.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänkischen und zornigen weibe. * p. 9. c. 25/24. Sir. 25/22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und ale; aber ein narr verkehlet sie.

21. Wer der barmherzigkeit und gütigkeit nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre. * Jac. 2/13.

22. Es weiser gewinnt die Stadt der starken; und sturzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor ebn.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein toter mensch, der im zorn Holz beweiset.

25. Der faule stirbt über seinem wünsch; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und verjaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel; denn sie werden in funden geopfert. * 1. 11/20.

28. Ein * lügenhafter zeuge wird unkommen; aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wieder zu reden. * c. 19/5-9.

29. Der gottlose jähret mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, der wegwird hestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein * rath wider den HERRN. * Ps. 55/10-11.

31. Hoffe werden zum strittze bereitet; aber der sieg kommt vom HERRN. * Ps. 144/10.

Das 22. Capitel.

Von guten gerichte und namen, wodurch er erlangt und verhindert werde.

1. Das gerichte ist festlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold.

2. * Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HERR hat sie alle gemacht. * c. 29/13.

3. Der wichtige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern heben durch ihn, und werden beschädigt.

4. Wo man leidet in des HERRN furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon ferner, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen knaben gewohnet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20/11.

7. Der reiche herrscher über die armen; und wer borget, ist des lehnens knecht.

8. Wer unrecht sät, der wird mangeln; und wird durch die rache seiner bosheit unkommen.

9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spötter auf, so gehet der zank weg; so höret auf hader und schmach.

11. Wer ein treu, ergüt und liebliche rede hat, der freund ist der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath; aber die wort des verdächtigens verkehret er.

13. Der * faul spricht: Es ist ein löwe draussen; ich mache erwarret werden auf der gassen. * c. 26/13.

14. Der huren mund ist eine tiefe grube; wenn der HERR ungnädig ist, der fällt darein. * c. 25/27.

15. Thorheit steckt dem knaben im herten; aber die rath der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. Wer

16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weisen; und nimm zu hergen meine lehre. *c. 5.1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie wirfst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen,

19. Daß deine hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute;

20. Hab ich dir nicht mannigfaltiglich voraeschrieben, mit rechen und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten kontest denen, die dich senden.

22. Veräule den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HERR wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Gleich dich nicht zum zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. *c. 29.22.

25. Du magst seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerlich empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die ihre hand verhasst, und für schuld bürge werden: *c. 15.15. c. 17.18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe nicht zurücke die vorigen grenzen, die deine väter gemacht haben. *5 Mos. 27.17.

Hiob 24. 2. Spr. 25.10. Hof. 5.10.

29. Gleichst du einen mann endlich in seinem geschäfte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen.

Das 23. Capitel.

Von mäßigkeit im essen und trincken.

1. Wenn du *sigest und issest mit einem herren; so mercke, wen du vor dir hast. *Ez. 31.12.

2. Und setze ein messer an deine lehre, wilst du das leben behalten.

3. Wunsche dir nicht seiner speise; denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fundlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht heben kannst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und steigt gen himmel.

6. Ich nicht *brot bey einem neidschen; und wunsche dir seiner speise nicht. *Ez. 40.10.

7. Denn wie ein gespenst ist er unwendig; er spricht: Ich und trinck; und sein hertz ist doch nicht an dir.

8. Deine hirschen, die du gessen hast, mußt du ausspeyen; und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohrren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe nicht zurücke die vorigen grenzen; und gehe nicht auf der wägen acker. *c. 22.28. 30.

11. Denn ihr ertlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich aufführen.

12. Gib dein hertz zur suchte; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten. *c. 15.24. Ez. 30.1. 30.

14. Du hauest ihn mit der ruthe; aber du errettest seine seele von der holle.

15. Mein sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein hertz;

16. Und meine nieren sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein *hertz folge nicht den sündern; sondern sey täglich in der fürcht des HERRN. *c. 1.10.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn; und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre. mein sohn, und sey weise; und richte dein hertz in den wägen.

20. Sey nicht unter den säuffern und schlemmern.

21. Denn die säuffer und schlemmen verarmen; und ein schlaffer muß zerrißene kleider tragen.

22. Gehorche deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht; wenn sie also wird. *c. 1.8.

23. Kaufe weisheit, und verkaufe sie nicht, weisheit, sucht und verstand.

24. Ein vater des gerechten freuet sich; und wer einen weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. *c. 10.1.

25. Daß

Gauke

26. ne

27. seyn

28. und l

29. wohl

30. grube

31. enge

32. 28.

33. ber;

34. schen

35. 29.

36. Wo i

37. sind v

38. rotke

39. 30.

40. liegt

41. was e

42. 31.

43. etio v

44. stehet

45. 32.

46. eine

47. offer.

48. 33.

49. ander

50. hertz

51. 34.

52. mitte

53. ner s

54. 35.

55. thut

56. mich

57. wil

58. treib

59. 36.

60. 1.

61. 37.

62. seyn

63. 2.

64. schal

65. dum

66. 3.

67. geba

68. ren.

69. 4.

70. woer

71. köstl

72. 5.

73. ein

74. von

75. 6.

76. fahre

77. sind

25. Laß dich deinen vater und deine mütter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeugt hat.

26. Gib mir, mein sohn, dein herz; und laß deinen augen meine wege wohlgefallen.

27. Denn *eine hure ist eine tiefe grube; und die eheberehrin ist eine enge grube. *c. 22. 14.

28. Auch *laurest sie, wie ein räuber; und die frechen unter den menschen sammlet sie zu sich. *c. 7. 12.

29. Wo ist wech? Wo ist leid? Wo ist anze? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohn ursach? Wo sind rotte augen?

30. Nement, wo man beym wein liegt; und kommt außzuaußen, was eingeschneckt ist.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist; und im glase so schön stehet; er zehet glatt ein.

32. Aber darnach heißet er, wie eine schlange; und stiche, wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein herz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirrt seyn, wie einer, der mitten im meer schläft; und wie einer schläfe oben auf dem malsbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es schüt mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Von geuld und verträglichkeit.

1. Die *nicht bösen leuten; und wünsch nicht bey ihnen zu seyn. *c. 23. 17. 2c.

2. Denn ihr herz frachtet nach schaden; und ihre lippen rathen zum unglück.

3. Durch weisheit wird ein haus gebaut; und durch verstand erhalten.

4. Durch ordentlich haushalten werden die *kammern voll aller köstlicher lieblicher reicherthümer. *Ps. 144. 13.

5. Ein weiser mann ist stark; und ein vernünftiger mann ist mächtig von kräften.

6. Denn mit *rath muß man krieg führen; und wo *viel rathgeber sind, da ist der sieg. *c. 20. 18.

*c. 11. 14. c. 15. 22.

7. Weisheit ist dem narren zu hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heißet man billig einen ergbserwich.

9. Des narren tücke ist sünde; und der spötter ist ein gräuel vor den leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der noth nicht best ist.

11. Errette *die, so man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil.

*Ps. 82. 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstreuen nicht; Wegneht du nicht, *der die hergen weiß, merckets; und der auf die seele acht hat, kennets; und vergitt dem menschen nach seinem werck. *1 Sam. 16. 7.

13. Ich mein sohn, honig, denn es ist gut; und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wirstu hernach wohlgehen; und deine hoffnung wird nicht umsonst seyn.

15. Laure *nicht, als ein gottloser, auf das haus des gerechten; verstore seine ruhe nicht. *Ps. 10. 9.

16. Denn ein gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die gottlosen verirren im unglück.

17. Freue dich des fallen deines feindes nicht; und dein herz sey nicht froh über seinem unglück.

18. Es mögts der HERR sehen, und ihm übel gefallen; und seinen zorn von ihm wenden.

19. Ergärne dich nicht über den bösen; und eifere nicht über die gottlosen. *Ps. 37. 1.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen; und die *leuchte der gottlosen wird verlöschen. *c. 15. 9.

21. Mein kind, fürchte den HERRN, und den könig; und menge dich nicht unter die aufrührischen.

22. Denn ihr unfel wird plöglück entstehen; und wie weiß, wenn deß der unglück kommt?

23. Dis kommt auch von den weisen: der *person ansehen im gericht ist nicht gut. *3 Mos. 19. 15.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die leute, und bisset das volck.

25. Wel-

25. Welche aber irasen, die werden wohl; und kommt ein reicher segnen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher kuss.

27. Nicht draussen deine geschäfte aus; und arbeite deinen acker; dann nach haue dein haus.

28. Geg nicht* zeuge ohne ursach wider deinen nächsten; und betrug nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder ihm; und einem teglichen feind verwechseln.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberg des narren,

31. Und siehe, da waren eiserne seiln darauf, und stund voll disteln; und die mauer war eingestürzt.

32. Da ich das sah, nahm ichs zu herzen; und schaute und lernete daran.

33. Du* willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. * c. 6, 9.

34. Aber es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer; und dein mangel, wie ein gewapneter mann. * c. 28, 19.

Daß 25. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wenn er geduldet.

1. Die sind auch Sprüche Salomo, die hinzugesetzt haben die männer histia, des königes Juda.

2. Es ist Gottes ehre, eine sache verderben; aber der könige ehre ist, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief; aber der könige hertz ist unerforschlich.

4. Manthue den schaum vom silber; so wird ein rein geschäft daraus.

5. Man thue gottlos weken vom könige; so wird* sein thron mit gerechtfertigt beschäftigt. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige; und tritt nicht an den ort der grossen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: Zeit sie herauf; denn daß du vor den fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. * Luc. 14, 8. seq.

8. Zahre nicht bald heraus zu zanken; denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast?

9. Handle deine sache mit deinem nächsten; und offbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dich nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gerüchte nimmer ablasse.

11. Ein wort geredt zu seiner zeit ist wie goldene äpfel in silbernen schalen. * c. 15, 23.

12. Wer einen weisen irasert, der ihm gehorchet, das ist wie ein gold den stinband, und galden halssband.

13. Wie die fälte des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer hertz dem, der ihn gesandt hat; und erquicket seines herren siele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist* wie wolken und wind ohne regen. * 2 Pet. 2, 17.

15. Durch gebuld wird ein furcht verfohnet; und eine* linde zunge bricht die härigkeit. * c. 15, 1.

16. Kindest du honig, so ist sein gnug; daß du nicht zu satt werdest, und spenest es aus.

17. Entzueh deinen fuß vom hause deines nächsten; er möge dein überdrüssig, und dir gramm werden. * c. 15, 1.

18. Wer* wider seinen nächsten falsch zeugnis redet, der ist ein spieß, schwerer und scharfer pfeil. * c. 19, 5. c.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen bergen lies der finger, das ist wie ein zerissnen Kleid im winter, und essig auf der treiten.

21. Hungert* deinen feind, so speise ihn mit brot; dürstet ihn, so träncke ihn mit wasser. * 2 Kon. 6, 22.

Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Wenn du wirst tolen auf sein haupt häufen; und der Herr wird dich vergelten.

23. Der nordwind bringet unwetter; und die heimliche zunge macht sauer angelicht.

[1. Stad. Der nordwind vertribet regen, und sauer sehen heimliche zungen.]

24. Es ist* besser im winkel auf dem dache liegen, denn bey einem zänkischen weibe in einem hauss beyammen. * c. 21, 9. c. 27, 15.

25. Ein gut gericht auß fernem landen ist wie salt wasser einer dürren seele.

26. Ein

26. gott.

27. nicht.

28. nicht.

ne stat.

2. Wel.

3. 2.

4. 2.

5. 2.

6. 2.

7. 2.

8. 2.

9. 2.

10. 2.

11. 2.

12. 2.

13. 2.

14. 2.

15. 2.

16. 2.

17. 2.

18. 2.

19. 2.

20. 2.

21. 2.

22. 2.

23. 2.

24. 2.

25. 2.

26. 2.

27. 2.

28. 2.

29. 2.

30. 2.

31. 2.

32. 2.

33. 2.

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fället, ist wie ein trüber brunnen, und verdorrbte quelle.

27. Wer zuviel bonia ißet, das ist nicht gut; und wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer.

* Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie eine offene stadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. **W**ie der schnee im sommer, und regen in der ernte; also verimert sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fahret, und eine schwalbe fliehet; also ein unbedenkter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geißel, und dem eesel einen zaum, und dem narren eine rube auf den rücken. * Ps. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner nartheit; daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner nartheit; daß er sich nicht weise lasse düncken. * v. 12, 16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten hören aufrichtet, der ist wie ein salber an füßen, und nimmet schaden.

7. Wie einem krüppel das tanzen; also stehet dem narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre ansetzt, das ist, als wenn einer ein edelstein auf den rabenstein würfte.

9. Ein spruch in eines narren munde, ist wie ein dorazweig, der in eines trunckenen hand sticht.

10. Ein gurer meister machet ein ding recht; aber wer einen bümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie ein hund sein gespenetes wieder frisset; also ist der narr, der seine nartheit wieder treibet.

* 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der sich weise düncket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Rom. 12, 17.

13. Der faule spricht: Es ist kein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der faule verbirget seine hand in dem ißpfen; und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe.

* c. 19, 24.

16. Ein fauler düncket sich weiser, denn sieben, die da sitzen lehren.

17. Wer vorgebet, und sich mengt in fremden hand, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer heimlich mit geschloß und pfeilen scheußt, und tödtet;

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten; und spricht darnach: Ich habe gescherhet.

20. Wenn nimmer holt da ist, so verloschet das feuer; und wenn der verlaumder weg ist, so höret der hadder auf.

21. Wie die kosen eine glut, und holt ein feuer; also richtet ein zantischer mann hadder an.

* c. 16, 18. Sir. 28, 12.

22. Die worte des verlaumders sind wie schläge; und sie gehen durchs herz. * c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Eiferiger mund und böses herz ist wie ein sörben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede; wie wol er im herzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme koldesig machet, so glaube ihm nichts; denn es sind sieben graucl in seinem herzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun, des boosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein wälzet, auf den wird er kommen. * Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.

28. Eine falsche zunge häßet, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einübung und vermessheit, als der ersten hindernisse zur weisheit, und dießer vielfaltigen nugen.

1. **N**ehme dich nicht des morgens den tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.

* Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor. 10, 12.

3. Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer denn die sende.

* Sir. 22, 18.

Ee

4. Zorn

4. Korn ist ein würdig ding, und grumm ist ungesund; und wer kan vor dem neid bestehen?

5. Öffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die schläge des stiehhabers meynens recht gut; aber das küssen des bassers ist ein gewaltsche.

* Ps. 141, 5.

7. Eine volle seele zertritt wol honigseim; aber einer hungrigen seele ist alles bittere süsse.

8. Wie ein vogel ist, der aus seinem nest weicht; also ist, der von seiner stärke weicht.

9. Das berg freuet sich der salben und räucherwerz; aber ein freund ist lieblich um rachs willen der seele.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlass nicht; und gehe nichts ins haus deines bruders, wenn dir's übel gehet: denn ein nachbar ist besser in der nahe, weder ein bruder in der ferne.

* c. 18, 24.

11. Sey * weise, mein sohn, so freuet sich mein berg; so wil ich antworten dem, der mich schmähet.

* c. 23, 15.

12. Ein * witziger stiehet das unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch und leiden schaden.

* c. 12, 26.

13. Nimm * dem sein kleid, der für einen andern bürgt, der für sünde ihn um der fremden willen.

* c. 20, 16.

14. Wer seinem nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufsteht, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänkisch weib, und Stetiges trüben, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander vergleichen.

* c. 19, 13, c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer weget das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der ist er fruchte davon; und wer seinen heern bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angeicht; also ist eines menschen heerg gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und * der menschen augen sind auch unsättig.

* Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewahret, wie das silber im tiegel und das gold im ofen.

22. Wenn du den narren im morser zerstiehest mit dem stampfel, wie grüße; so kesse doch seine nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaafte habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn * gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für.

* 1 Tim. 6, 7.

25. Das heu ist aufgangen, und ist da das gras, und wird frant auf den bergen gesammelt.

26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dirnen.

DAS 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, urprung und agney es wider.

1. **D**er * gottlose flucht, und nimmand jaget ihn; der gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe.

* 3 Mos. 26, 26.

2. Um des landes sünde willen werden viel veränderungen der fürstenthume; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die gerechten beleidiget, ist wie ein mahlbau, der die frucht verderbet.

4. Die das geseh verflissen, loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse leute merken nicht anfs recht; die aber nach dem HERRN fragen, merken auf alles.

6. Es * ist besser ein armer, der in seiner frommigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet.

* c. 19, 1.

7. Wer das geseh bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlemer nährt, schändet seinen vater.

8. Wer * sein gut mehret mit wacker und übersah, der sammlet es zu nutz der armen.

* Pred. 2, 26.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören des geseh, * den gehet es ein grauel.

* c. 21, 27. Job. 9, 21.

10. Wer die frommen verführt auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11.

Hinderniß

11. E

sehn:

meret:

12. A

hand b

wenn

wendert

13. A

dem w

aber b

barmh

14. E

fürcht

wird b

15. E

arm v

sender

16. E

ist, so

aber d

leben.

17. E

feilen

erbal

führe

18. E

genes

ges i

19. E

brots

giga

gnug

20. E

geseh

werd

ben.

21. E

denm

fluch

22. E

und

ihm

23. E

weir

denm

24. E

ter

sey

wer

25. E

wer

26. E

set,

wei

27. E

mitr

ne

per

11. Ein reicher dünket sich weise
sehn; aber ein armer verständiger
merket ihn.

12. Wenn * die gerechten über-
hand haben, so gebets sehr fein zu;
wenn aber gottlose aufkommen,
wendet sich unter den Leuten.

* c. 29, 2.

13. Wer seine missthat leugnet,
dem wirds nicht gelingen; wer sie
aber bekennet und läset, der wird
barmherzigkeit erlangen.

14. Wohl dem, der sich allewege
fürchtet; wer aber halsstarrig ist,
wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein
arm volk regieret, das ist ein brül-
sender löwe und grieriger bär.

16. Wenn ein Fürst ohne verstand
ist, so geschieht viel unrechts; wer
aber den geiz hasset, der wird lange
leben.

17. Ein mensch, der am blut einer
stelen unrecht thut, der wird nicht
erhalten, ob er auch in die hölle
führe.

18. Wer fromm einber gebet, wird
genesen; wer aber verkehrtes we-
ges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer seinen acker bauet, wird
brots genug haben; wer aber müß-
iggang nachgeheth, wird armuths
ang habend.

* c. 12, 11. 2. f. c. 24, 34.

20. Ein freier mann wird viel
gegnet; wer aber * eiset reich zu
werden, wird nicht unschuldig blei-
ben.

* v. 22. 1. Tim. 6, 9.

21. Person * ansehen ist nicht gut;
denn er thut übel, auch wol um ein
stuck brots.

* c. 18, 5. c. 24, 23.

22. Wer * eiset zum reichthum,
und ist neidisch, der weiß nicht, daß
ihm unglück begeben wird.

* 1. Tim. 6, 9.

23. Wer * einen menschen strafet,
wird hernach gunst finden, mehr
denn der da beschelt.

* c. 25, 12.

24. Wer * seinem vater oder mut-
ter etwas nimmet, und spricht, es
sey nicht sünde; der ist des verder-
bens gefesse.

* Matth. 25, 5.

25. Ein stolzer erwecket zant;
wer aber auf den HERRN sich ver-
läset, wird rett.

* c. 26, 1.

26. Wer sich auf sein hert verlä-
set, ist ein Narr; wer aber mit
Weisheit gehet, wird entrinnen.

* Job. 9, 4.

27. Wer * dem armen giebeth, dem
wirds nicht mangeln; wer aber sei-
ne armen abwendet, der wird sehr
verderben.

* 2. Cor. 9, 6, 9.

28. Wenn die gottlosen aufkom-
men, so verbergen sich die Leute;
wann sie aber unkommen, wird der
gerechten viel.

Das 29. Capitel

Dritte bindernis der Weisheit ist
halsstarrigkeit.

1. Er * wider die strafe hals-
starrig ist, der wird plötzlich
verderben ohn alle hülf.

* c. 13, 18.

2. Wenn der gerechten viel ist,
freuet sich das volk; wenn aber der
gottlose herrschet, seufzet das volk.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet
seinen vater; wer aber mit huren
sich nähret, kommet um sein gut.

4. Ein König richtet das land auf
durchs recht; * ein geiziger aber
verderbet es.

* Es. 32, 7.

5. Wer mit seinem nächsten heu-
chelt, der breitet ein netz zu seinen
fußstapfen.

6. Wenn ein böser sündiget, ver-
stirbet er sich selbst; aber ein ge-
rechter freuet sich und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache
der armen; der gottlose achtet kei-
ne vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich
eine stadt in unglück; * aber die we-
sen stillen den zorn.

* 2. Sam. 20, 16.

9. Wenn ein weiser mit einem
narren zu handeln kommt, * er ger-
ne oder lache, so dat er nichtruhe.

* Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hassen den
frommen; aber die gerechten suchen
seine seele.

11. Ein Narr schüttet seinen geist
gar auß; aber ein weiser halt an
sich.

12. Ein herr, der zu lügen lust hat,
deß diener sind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen
einander; * aber beyder augen er-
leuchtet der HERR.

* c. 22, 2.

14. Ein König, der die armen treu-
lich richtet, deß thron wird ewiglich
bestehen.

15. Ruthe * und strafe giebt weis-
heit; aber ein knabe, ihm selbst ge-
lassen, schändet seine mutter.

* Sir. 30, 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind
viel sünden; aber die gerechten wer-
den ihren fall erleben.

17. Schätze deinen sohn, so wird
er dich ergötzen; und wird deiner
seelen sanft thun.

* c. 19, 18.

Et 2

18. Wenn

18. Wenn die weiffagung auß ist, wird das volck wild und wüth; wohl aber dem, der das geseß handhabet.

19. Ein knecht läisset sich mit worten nicht zuchtigen; denn ob ers gleich verkehret, nimmet er sich doch nicht an.

20. **E**chhoffst du einen * schnell zu reden; da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5. 1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so wil er darnach ein juncker seyn.

22. Ein * zorniger mann richtet hadder an; und ein grimmiger thut viel sünde. * c. 15. 18. c. 26. 21.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn führen; aber der demüthige wird ehre empfangen.

* Matth. 23. 12. 16.

24. Wer mit dieben theil hat, hört fluchen, und saget nicht an, der basset sein lehen.

25. Vor menschen sich scheuen, bringet zu fall; wer sich aber auf den Herrn verlässt, wird beschützt.

26. Viel suchen das angehört eines künigen; aber eines teglichen gericht kommt vom HERRN.

27. Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel; und wer rechtes weges ist, der ist des gottlosen gräuel. * Gal. 6. 14.

Daß 30. Capitel.

Salomonis bekänntniß und gebet.

1. Disß sind die worte Agur, des söhns Jase, söhns Leithiel, Leithiel und Uthai.

2. **E**nn Ich bin der allernärrischste, und menschen verstand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernt; und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer fasset den wind in seine bände? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat die ende der welt gestellet? Wie heißet er; und wie heißet sein söhn? Weißest du das? * Job 38. 5. 19.

5. Alle * worte Gottes sind durchläuter; und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. * Ps. 12. 7.

6. Thue * nichts zu seinen worten; daß er dich nicht strafe, und verwerf dich lügenhaftig erfunden. * 5 Mos. 4. 2. c. 12. 32.

7. Zwoerley bitte ich von dir, die woldest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9. Ich mögte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: * Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, mögte ich stehlen, und mich an dem namen meines Gottes vergreifen. * 2 Mos. 6. 2.

10. Verrache den knecht nicht gegen seinem herrn; er mögte dir fluchen, u. du müßtest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater flucht, u. ihre mutter nicht segnet.

12. Eine art, die sich rein düncket; und ist doch von ihrem toth nicht gewaschen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die schwerter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen frisset; und verzeubret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter; bring her, bring her. Dren dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug.

16. Die hölle, der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aufhacken, und die jungen abler fressen.

18. Dren dinge sind mir zu wunderlich zu, das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsens des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wischer ihr maul, und spricht: Ich habe kein ubels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerlen unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er künig wird, ein narr, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindselige, wenn sie geehlichet wird; und eine magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird.

24. Mäfliger

25. D volck; d mer ihr

26. E dennoch sen.

27. H mg; d mit han

28. L bänden schlösse

29. D gang; 30. I thieren

31. E jemand und ein der dem

32. S gefahr lege die

33. E macher die na blut h

34. E set, zu

35. E 1. D Lan mu

2. M gewi

3. L möge darin

4. gib d eten; e.

5. C rechte sache

6. die u den h

7. L des v nicht

8. kum verl

9. rich und

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weifen:

25. Die * ameifen, ein schwach volk; dennoch schaffen sie ſich im ſommer ihre Speiße. * c. 6, 7. 8. f. c. 10, 5.

26. Caminiſchen, ein ſchwach volk; dennoch legt ſie ſein haus in den feſen.

27. Heuſchrecken haben keinen ſtamm; dennoch ziehen ſie auß gang mit haufen.

28. Die ſpinne würcket mit ihren bänden; und iſt in der könige ſchlöſſer.

29. Dreherley haben einen feinen gang; und das vierte geber wohl.

30. Der löw mächtig unter den thieren; und lehret nicht um vor lemand.

31. Ein wind von guten ſenden, und ein widder, und ein könig, wider den ſich niemand darf legen.

32. Haſt du genarret, und zu hoch gefahren, und böſes vorgehabt; ſo lege die hand auß maul.

33. Wenn man milch ſtößet, ſo machet man butter darauß; und wer die naſe hart ſchnäuhet, zwinget blut herauß; und wer den zorn reißet, zwinget hadder herauß.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendſamen weibes.

1. Dieß ſind die worte des königes Lammel, die lehre, die ihn ſeine mutter lehrte.

2. Ach mein außermählter, ach du ſohn meines leiſes, ach mein geſünſchter ſohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gebe die wege nicht, darinnen ſich die könige verderben.

4. Nicht den königen, Lammel, gib den königen nicht wein zu trincken; noch den fürſten ſtark getrancke.

5. Sie mögten trincken und der rechte vergeſſen; und verändern die ſache irgend der elenden leute.

6. Geber ſtark getrancke denen, die umkommen ſollenz; und den wein den berührten ſeelen. * Mat. 27, 34.

7. Daß ſie trincken, und ihres elendes vergeſſen; und ihres unglücks nicht mehr gedenden.

8. Thue * deinen mund auf für die ſtammen, und für die ſache aller, die verlaſten ſind. * Pf. 81, 11.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und ſache den elenden und armen.

Ende der Sprüche Salomons.

10. Dem * ein tugendſam weib beſcheret iſt, die iſt viel edler, denn die köſtlichen perlen. * c. 18, 22.

11. Ihres mannes herß darf ſich auf ſie verlaſſen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie thut ihm liebes, und kein leiſes ſein lebenslang. * Eir. 26, 22.

13. Sie geber mit wolles u. ſachs um; u. arbeitet gerne mit ihren händen.

14. Sie iſt wie ein kaufmanns ſchiff, das ſeine nahrung von ferne bringet.

15. Sie ſtehet des nachts auf, und giebet Futter ihrem haufe, und eſſen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kauft ihn; und pflanzt einen weinberg von den früchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre ſenden veſt, und ſtärket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöſchet des nachts nicht.

19. Sie ſtrecket ihre hand nach dem roden; und ihre finger faſſen die ſpindel.

20. Sie breitet ihre hände auß zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht vor dem ſchnee; denn ihr ganzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr ſelbſt decken; weiße ſeide und purpur iſt ihr Kleid.

23. Ihr * mann iſt berühmt in den thoren, wenn er ſißet bey den älteſten des landes. * c. 11, 16.

24. Sie * machet einen rock, und verkauft ihn; einen gurtel giebet ſie dem trämer. * Geſch. 9, 39.

25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich und fleißig iſt; u. wird hernach lache.

26. Sie thut ihrem mund auf mit weiſheit; und auf ihrer zunge iſt holdſellige lehr.

27. Sie ſchauet, wie es in ihrem haufe zugehet; und iſſet ihr brot nicht mit ſandheit.

28. Ihre ſöhne kommen auß, u. preiſen ſie ſeelig; ihr mann lobet ſie.

29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertriſſt ſie alle.

30. Liebliſch und ſchön ſeyn iſt nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, ſoll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände; und ihre wercke werden ſie loben in den thoren.

Ec 3

Der